



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Bettina Buchler, Kathrin Zeitz

Sitzung 1347

Prädikat besonders wertvoll

Die dunkelste Stunde

Spielfilm, Drama, Biopic. Großbritannien 2017.

Spannendes und filmisch perfektes Geschichtskino von Joe Wright über Winston Churchill, der sich 1940 im Kampf gegen Hitler seiner größten politischen Herausforderung stellen muss.

Mai 1940: Der Krieg verläuft zugunsten der Deutschen, Hitlers Expansionskrieg weitet sich aus, die britischen Truppen geraten immer stärker unter Beschuss. In dieser schwierigen Zeit wird Winston Churchill zum Premierminister berufen. Nur ihm traut man zu, die ausweglose Lage in den Griff zu bekommen. Doch Churchill ist unbequem, stur und undiplomatisch. Wesenszüge, die ihm wenig dabei helfen, politische Freunde zu finden. Vor allem nicht in der eigenen Partei. Diese drängt zunehmend auf einen Friedensvertrag mit Hitler, um noch größeren Schaden abzuwenden. Doch gegen alle Widerstände hält Churchill an seiner Überzeugung fest, dass ein solcher Kompromiss das Ende eines freien Englands wäre. Und er spürt, dass für die ganze Nation, selbst in dieser dunkelsten Stunde, noch immer das Licht der Hoffnung leuchtet. Von Anfang an entwickelt Joe Wrights DIE DUNKELSTE STUNDE, auch dank des Füllhorns an geschichtlichen Informationen, einen spannenden und dramatischen Sog. Wie in einem lebendig gewordenen Geschichtsunterricht lässt das authentische Setting den Zuschauer in die Vergangenheit eintauchen, ob in Szenen am englischen Hof oder im Parlament bei den Sitzungen des Unterhauses oder in den Straßen Londons. All das wird gefilmt von einer dynamischen Kamera, die klug und genau die Beziehungen der Figuren untereinander einfängt und rahmt. Dazu liefert Antony McCarten Dialoge, die einmal mehr unter Beweis stellen, dass Krieg auch mit Worten geführt werden kann. Die historischen Figuren sind auf den Punkt getroffen, sowohl in Maske und Kostüm als auch in ihrem Spiel. ob Ben Mendelsohn als König George, Lily James als Sekretärin oder Kristin Scott Thomas als Churchills Ehefrau: sie alle erfüllen ihren Part mit Bravour. Und doch ist es Gary Oldman, dessen Ausdruck, Charisma und Präsenz als Churchill selbst den Film leitet. In einer auf den Punkt getroffenen Maske verschmilzt Oldman komplett mit seiner Figur, die er nie als Stereotype oder Karikatur darstellt. Durch Oldmans intensives Spiel erhält die historische und fast schon ikonische Figur eine zutiefst menschliche Dimension. Und so folgt man der Figur und ihrem Handeln und Empfinden bis zum grandios inszenierten Finale der legendären Brandrede im Parlament.

Madame Aurora und der Duft von Frühling

Komödie; Spielfilm. Frankreich 2017.

Spritziges Feelgood-Kino über eine unwiderstehliche Frau, die in der Mitte des Lebens mit Charme und Esprit ihrem Leben eine neue Wendung gibt.

Für Aurora ist das Leben zur Zeit echt kompliziert: Ihre ältere Tochter wird schwanger, ihre jüngere Tochter will ihr Studium wegen ihrem Freund hinwerfen, ihr neuer Chef macht ihr das Leben als Kellnerin zur Hölle. und dann begegnet Aurora auch noch ihrer ersten großen Liebe, dem Arzt Totoche. Und

Aurora stellt fest: Älterwerden stellt einen vor ganz schön viele Herausforderungen. macht das Leben aber nicht weniger aufregend. MADAME AURORA UND DER DUFT VON FRÜHLING von Blandine Lenoir begeistert von der ersten bis zur letzten Minute mit seiner Geschichte, seinem charmanten Witz und seinen außergewöhnlichen Figuren. Immer wieder überrascht das Drehbuch mit spritzigen Wendungen und pfiifigen Dialogen, die ganz aus dem Leben gegriffen scheinen und somit allen Figuren etwas zutiefst Menschliches verleihen. Der großartige Cast bietet für Zuschauer jeden Alters eine lebenswerte Identifikationsfigur mit Ecken und Kanten. Die einzelnen Situationen sind wie aus dem Leben gegriffen und die Dialoge sind voller Witz und Wärme. Und über allem steht die Protagonistin Aurora. Agnès Jaoui spielt sie hingebungsvoll lebendig und sinnlich, mit Charme und Esprit. So spürt man, neben all den schwierigen Problemen, mit denen Aurora zu kämpfen hat, dass sie eine Frau ist, die das Leben liebt und die mit ihrem strahlenden Wesen jeden Raum erleuchten kann. Doch neben der berührenden Geschichte von Aurora ist Blandine Lenoirs Film auch ein herrlich kraftvolles Plädoyer für die Kraft und den Zusammenhalt von Frauen. Die Geschichte ist voller starker weiblicher Charaktere, die sich gegenseitig unterstützen und auch über die Leinwand hinaus zu Courage aufrufen, sich jeder Herausforderung zu stellen. MADAME AURORA UND DER DUFT DES FRÜHLINGS ist herzerwärmende Kinounterhaltung aus Frankreich. Ein inspirierender, temperamentvoll leidenschaftlicher Film, der die pure Lust am Leben verkörpert.

Dieses bescheuerte Herz

Feelgood-Movie, Literaturverfilmung; Spielfilm. Deutschland 2017.

Berührender, ergreifend gespielter Film, in dem Elyas M̄barek als verwöhnter Arztsohn auf einen Jungen mit angeborenem Herzfehler trifft. und ihm dabei hilft, seine größten Wünsche zu erfüllen.

Unter normalen Umständen wären sie sich nie begegnet. Lenny, der Sohn eines Arztes, abgebrochenes Studium, keinerlei Jobambitionen, ständig auf Partys oder in der Disco. Und David, 15 Jahre alt, seit seiner Geburt schwer herzkrank, jederzeit mit der Angst lebend, keine Luft zu bekommen, Dauergast in der Notaufnahme. Als Lenny von seinem Vater, der seit Davids Geburt den Jungen ärztlich versorgt, den Auftrag erhält, sich um David zu kümmern und ihm jeden Wunsch zu erfüllen, ist Lenny wenig begeistert. David freut sich dafür umso mehr, denn endlich hat er einen großen Bruder, mit dem er Zeit verbringen kann. Und viele Wünsche, die David hat, sind gar nicht so schwer zu erfüllen: Eine coole Lederjacke, ein neues Handy, eine Übernachtung im Luxushotel. Doch es gibt auch andere Dinge, die sich der Junge, der nicht weiß, wieviel Zeit im noch bleibt, sehnlichst wünscht: Einen Song aufnehmen. Einem Mädchen eine Rose schenken. Sich verlieben. Seine Mama einmal wieder glücklich sehen. Schnell fühlt sich Lenny überfordert von der großen Aufgabe, der er sich stellen muss. Und je näher er David kommt, desto mehr spürt er, dass Davids Leben an einem seidenen Faden hängt. Was jeden einzelnen Moment umso kostbarer werden lässt. DIESES BESCHEUERTE HERZ von Marc Rothemund ist die Verfilmung des gleichnamigen Tatsachenromans von Lars Amend und Daniel Beyer und erzählt von der bewegenden Freundschaft zweier Menschen, die auf den ersten Blick nichts gemeinsam haben und im Verlauf der Geschichte zu Brüdern werden. Voller Witz, Wärme und Lebensfreude erzählt das Feelgood-Movie seine Geschichte, wobei unterhaltsame Momente nie in Klamauk, und berührende Momente nie in Kitsch abdriften, auch dank eines klug gestrickten Drehbuchs von Maggie Peren und Andi Rogenhagen. Die Emotionen erscheinen echt, kein Gefühl wirkt aufgesetzt. So entwickelt der Filme eine wunderbare Herzenswärme, der man sich als Zuschauer nicht entziehen kann. Dafür sorgen auch die großartigen Darsteller wie Nadine Wrietz als Davids besorgte Mutter oder Uwe Preuss als Lennys Vater. Als Lenny gelingt es Elyas M̄barek mehr als überzeugend, eine Figur darzustellen, die von der reinen Oberflächlichkeit eine wirkliche charakterliche Tiefe und Reife erreicht. Darüber hinaus ist die Entdeckung des Films Philip Noah Schwarz, der David mit einer so großen Offenheit und Liebenswürdigkeit spielt, dass man nicht anders kann als ihn, zusammen mit dem gesamten Film, ins Zuschauerherz zu schließen. Der Weihnachtsfilm für die ganze Familie.

Prädikat wertvoll

Wonder Wheel

Drama; Spielfilm. USA 2017.

Woody Allens neues Drama, das im Vergnügungspark Coney Island spielt, beschreibt einen spannenden Gefühls- und Beziehungsreigen im Amerika der 1950er Jahre.

Ginny wollte mehr von ihrem Leben. Als hoffnungsvolle Schauspielerin kam sie vom Land in die große Stadt, verliebte sich in einen Musiker, bekam ein Kind. Doch dann nahm das Leben eine schicksalhafte Wendung . und nun ist Ginny Kellnerin in einem Muschelokal auf Coney Island und lebt mit ihrem Ehemann Humpty, der ein Fahrgeschäft betreibt, und ihrem Sohn oberhalb einer Wurf-bude in einer kleinen Wohnung. Die einzige Ablenkung von ihrem trostlosen Alltag erfährt Ginny in den Armen von Micky, dem Bademeister, mit dem sie eine leidenschaftliche Affäre hat. Als eines Tages Humptys Tochter vor der Tür steht und sagt, sie sei auf der Flucht vor ihrem Ehemann, beginnt sich für Ginny das Schicksalsrad erneut zu drehen. Denn die soviel jüngere Frau spielt nun nicht nur im Leben ihres Ehemanns die erste Geige. Auch Micky ist von ihr begeistert . und verliert mehr und mehr das Interesse an seiner Geliebten. Wie ein Theaterstück inszeniert Woody Allen seinen nunmehr 47. Film WONDER WHEEL, in dem er die Schicksale von vier Protagonisten auf geschickt raffinierte Weise miteinander verknüpft. Jede Handlung hat Konsequenzen, jeder Dialog ergibt einen neuen Konflikt oder vermittelt spannende doppelbödige Enthüllungen. Unterstützt wird Allen von seinem kongenialen Kameramann Vittorio Storaro, der kunstvolle, lichtdurchflutete und farbrunkene Bilder, sowohl vom Inneren der Räume als auch von der Szenerie Coney Islands in den 1950er Jahren, schafft. Der Cast ist perfekt aufeinander abgestimmt, jeder der Darsteller spielt seinen Part mit Verve und Elan. Jim Belushi als cholerischer Ehemann und Vater, Juno Temple als unschuldige junge Carolina, die die Geschichte ins Rollen bringt, Justin Timberlake als aufstrebender Nachwuchsautor und charmanter Bademeister Micky . und natürlich Kate Winslet, die ihrer Darstellung der Ginny eine tiefe Traurigkeit verleiht. Um sie dreht sich alles in der Geschichte, sie ist die verlorene Seele, die in großen Monologen ihre ganze Tragik und somit auch ein Stück ihres Innersten offenbart. Doch stets umweht sie auch ein Hauch des ehemals großen Stardoms, was nun nur noch eine wehmütige Erinnerung ist. Eine Erinnerung im Schatten des Riesenrads, welches sich beständig weiterdreht. So wie das Leben selbst.

Kurzfilme

Gabi

Kurzspielfilm, Drama. Deutschland 2017.

Das Leben ist halt so, wie es ist. Gabi weiß das. Also erledigt sie mit Routine ihre Arbeit als Fliesenlegerin, obwohl sie weiß, dass es ihrem Rücken schadet, kümmert sich um ihren kranken Vater, weil ihre Schwester sowieso nie Zeit dafür hat, und macht die Wäsche für ihren Ehemann, der sie ständig betrügt. Als ihr Azubi Marco sie darum bittet, mit ihr das Schlussmachen mit seiner Freundin zu sprobieren% ist Gabi zunächst genervt. Doch dann merkt sie, dass das Spielen ihr Spaß bereitet und sie so, wenn auch für einen Moment, nicht mehr die Gabi sein muss, die einfach alles so hinnimmt. Fortan sieht Gabi das Leben als Bühne. Und auf dieser Bühne spielt Gabi ihre Rollen. Mal ist sie verliebt, mal wütend, mal sanft, mal kalt, mal gefühlvoll . nur sie selbst will Gabi nicht mehr sein. GABI von Michael Fetter Nathansky spielt geschickt mit der Ebene des Spiels . und damit auch mit den Erwartungen der Zuschauer. Denn je mehr der Film von Gabi zeigt, desto unsicherer ist man, welche Gefühle echt sind. Das liegt auch an der fantastischen Gisa Flake, die Gabi in all ihren Facetten so unverblümt echt spielt, dass man glaubt, hinter jeder der sRollen% auch etwas Wirkliches zu finden. Die fast schon improvisatorisch wirkenden Dialoge, die sofort ihre emotionale Richtung wechseln können, sind für Figuren geschrieben, die in einem realistischen Setting und Milieu agieren. So wirkt alles lebensecht, nah und authentisch. GABI ist ein extrem stimmiger Kurzfilm, der sich auf seine wunderbare Hauptfigur konzentriert und im Kurzen großes Erzählkino schafft.

Die Mücke Pieks

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2017.

Pieks ist eine Mücke, die sich in der Stadt eigentlich pudelwohl fühlt. Doch als im Winter der Schnee kommt, fängt Pieks fürchterlich an zu frieren. Also geht sie zum Schneider und bittet ihn, ihr einen Mantel zu nähen. Gerne, sagt der Schneider, aber nur, wenn die Mücke auch bezahlen kann. Und so macht Pieks sich auf den Weg, das nötige Geld zu holen. Ob ihr einer ihrer vielen Bekannten helfen kann? Basierend auf der gleichnamigen Geschichte von Heinrich Hannover erzählt Maria Steinmetz in DIE MÜCKE PIEKS eine berührende und inspirierende Geschichte vom Teilen und vom Nett zueinander sein. Denn die Mücke Pieks kann ihren Mantel nur bekommen, weil es Menschen gibt, die ihr helfen. Ganz selbstlos. Weil es die größte Freude ist, anderen eine Freude zu bereiten. Diese wundervolle Botschaft setzt Steinmetz in zauberhafte bunte Bilder um und arbeitet in ihrer Animation mit echten Stoffen, die dem Ganzen einen nostalgisch anmutenden Look verleihen. Die gut gewählten Stimmen und der ruhige kindgerechte Erzählfluss machen DIE MÜCKE PIEKS zu einem wunderschönen Kurzkinolerlebnis schon für die jüngsten Zuschauer.

Call of Cuteness

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2017.

Das Internet ist voll von Katzen. Witzigen Katzen, talentierten Katzen, verwirrten Katzen, grummeligen Katzen. Und immer wieder süßen Katzen. Doch während wir uns den größten Spaß mit Tiervideos im Netz machen, sind die Protagonisten im Hintergrund alles andere als glücklich. Weil wir Menschen Tiere nicht nur süß finden und nett behandeln. Sondern auch quälen, ausbeuten und töten. Es ist diese Doppelmoral, die Brenda Lien für ihren Animationsfilm CALL OF CUTENESS als Ausgangsposition wählt. Die ganze eigene, verfremdende Animation übt eine ganz eigene Faszination aus, dazu eine Musik, die den klaren schnellen Rhythmus der Montage unterstützt. Lien zeigt in schneller Abfolge Bilder, die grausam und schwer verdaulich sind. Immer wieder werden diese Eindrücke mit bekannten Impressionen aus Videos verwoben, die in den sozialen Netzwerken seit Jahren der absolute Hit sind. Und so wie der Mensch das Tier zum medialen Star macht, so sehr ist er auch für ihr Leiden verantwortlich. Brenda Liens CALL OF CUTENESS ist ironisch, unbequem, überraschend. Ein großartiger Film mit klarem Stil und klarer Haltung.

[Out of Fra]me

Kurzspielfilm. Deutschland 2016.

Paul kann sich kaum noch an die Zeit erinnern, als er auch mal mit im Bild war. Das muss in seiner frühen Kindheit gewesen sein. Doch seitdem ist er nie mehr richtig zu sehen gewesen. Eigentlich hat er sich damit auch abgefunden. Bis eines Tages ein Mann vor ihm steht, der absolut nicht synchron ist und Paul überredet, ihn zur Selbsthilfegruppe „Die Outtakes“ zu begleiten. Und da sind sie dann alle: Die Fehlbesetzte, der elliptisch Erzählte . und die Frau, die immer im Bild ist. Ihr Name ist Hanna und Paul verliebt sich sofort in sie. Von diesem Tag an nimmt Paul Hanna überall hin mit . und er ist froh, ihr seine Bilder zu überlassen. Denn wenn er sie so glücklich darin sieht, dann fühlt er sich, als ob er fast ein Teil davon ist. Doch eines Tages muss er sich die Frage stellen, ob Hanna vielleicht auch andere Bilder benutzt. Und ob es überhaupt möglich ist, jemals mit ihr gemeinsam im Bild zu sein. Sophie Linnenbaums Kurzspielfilm [OUT OF FRAU]ME spielt auf originelle und kreative Weise mit Begriffen aus der Filmsprache und verbindet sie mit menschlichen Neurosen und Befindlichkeiten. Das geschieht ganz spielerisch und wirkt, trotz der teilweise skurrilen Situationen, stets menschlich und berührend. Sämtliche Nebenfiguren sind liebevoll gezeichnet und haben ihre jeweiligen kleinen und großen Momente, wobei das Herz der Geschichte bei Hanna und Paul liegt. Und obwohl man Paul kaum sieht, begleitet man ihn gerne bei seinem langen Weg zurück ins Bild. Ein herrlich doppelbödiges und sehr unterhaltsamer Film über filmische Befindlichkeiten.

Afterword

Kurzexperimentalfilm. Deutschland 2017.

Sie und Er, das war einmal. Er hat sich immer als Insel gesehen, sie wollte zum Festland gehören. Sie wollte ihm begreiflich machen, dass alles möglich ist . er hat ihr gar nicht zugehört. Doch nun ist es genug damit. Nun muss er ihr zuhören. Denn sie greift zum Mikrofon, versammelt ein paar Follower und zieht in

die weite Welt. Wo der Himmel strahlt und Bäume sich im Takt zur Musik wiegen. Und wenn sich alles gut und richtig anfühlt, dann ist es auch Zeit zu tanzen. Mit AFTERWORD gelingt dem Filmemacher Boris Seewald die perfekte Symbiose aus Bild und Ton. Die wunderschön in Szene gesetzten Kameraeinstellungen werden vom ausdrucksstarken Gesicht der Protagonistin gefüllt, dargestellt von Marama Corlett, auf der Tonebene erklingt ihre gefühl- und kraftvolle Ansprache an die ganze Welt, gepaart mit musikalischen Klängen und Arrangements sowie den entgegengesetzten leisen Zweifeln eines unsichtbaren männlichen Pendants. Das alles zusammen macht AFTERWORD zu einer höchst poetischen Filmkomposition, die in einer bildgewaltigen Schlusschoreografie ihren furiosen Schluss findet.

Kleptomami

Kurzspielfilm. Deutschland 2017.

Lucy wird mit ihrem zehn Monate alten Sohn beim Klauen erwischt. Im Büro des hausangestellten Sicherheitsbeauftragten wird ihre Tasche entleert und alles fein säuberlich notiert. Das alles nervt Lucy schon sehr. Und als sie dann auch noch eine Strafanzeige unterschreiben soll, platzt ihr der Kragen. Ob der Mann ihr gegenüber überhaupt wisse, wie es jungen Müttern wie ihr ginge, fragt sie. Die Antwort von gegenüber lautet *„Nein“*. Was dann folgt, ist nicht mehr und nicht weniger als ein herrlich amüsanter und in seinem Timing perfekt abgestimmter filmischer Durchmarsch durch alle Klischees, die das Phänomen *„Mutter von heute“* eben mit sich bringt. Dabei überspitzt die Filmemacherin Pola Beck in KLEPTOMAMI ganz bewusst die Vorstellungen, was den Humorfaktor deutlich erhöht und zu immer wieder neuen bildlichen Überraschungen führt. Rosalie Thomass verkörpert Lucy dabei mit einer schön ausgearbeiteten Mischung aus kindlich-unschuldiger Naivität und raffiniert vorgegebener trotzig-wütender Entschlossenheit, mit der sie sich den Erwartungshaltungen der Leistungsgesellschaft von heute, die auch vor Müttern nicht haltmacht, entgegenstellt. KLEPTOMAMI ist rasant erzählte und mit spitzer Feder geschriebene Kurzfilmunterhaltung, die mit Augenzwinkern ein besonderes Phänomen unserer Zeit aufgreift.

Meinungsaustausch

Experimenteller Kurzdokumentarfilm. Deutschland 2016.

Wenn man Geflüchtete im Bild sieht, hat man als Zuschauer eine Erwartungshaltung an die Sprache. Wenn man *„besorgte Bürger“* sprechen hört, hat man eine ebensolche Erwartung an ihre visuelle Darstellung. In MEINUNGSAUSTAUSCH kombinieren die Filmemacherinnen Sophie Linnenbaum und Sophia Bösch beide Aspekte und geben ihnen dadurch einen besonderen Twist. Und so hören wir Menschen, die ihren Vorurteilen über ausländische Mitbürger freien Lauf lassen. Aber auf der Bildebene sehen wir eben jene Mitbürger, über die gerade gesprochen wird. In einer Art Playback legen Linnenbaum und Bösch ihnen die Worte in den Mund. Und reflektieren auf diese Weise nicht nur die Ressentiments eines Großteils der deutschen Bevölkerung, sondern spielen auch geschickt mit der Erwartungshaltung und der stereotypen Vorstellung in jedem einzelnen Zuschauer. Und so ist der experimentelle Kurzdokumentarfilm MEINUNGSAUSTAUSCH ein Film, der in nur vier Minuten ein unglaublich kluges, politisches und entlarvendes Statement zu einem hochaktuellen Thema abgibt.